

Sportbad St. Lorenz öffnet im September für Vereine und Schulen

Fertigstellung verzögert sich – Freizeitschwimmer müssen länger warten – Kosten liegen noch im Rahmen.

LÜBECK. Im Sportbad St. Lorenz wummern Maschinen, es wird gemalt, gebohrt und geschraubt. Die Wendebrücke ist da, und das Sport- sowie das Nichtschwimmerbecken sind fast fertig. Wenn der erste Bauabschnitt komplett fertiggestellt ist, kann das Sportbad St. Lorenz in der Ziegelstraße Anfang September für Vereine und Schulklassen öffnen. Über ein halbes Jahr später als ursprünglich geplant. Für Freizeitschwimmer soll das „Sportbad Plus“ im November öffnen.

„Die Lübecker warten schon sehnsüchtig auf ihr Bad“, sagt Björn Hoppe, Werkleiter der Lübecker Schwimmbäder. „Seitdem das Gerüst an der Straßenseite abgebaut und die Baueingänge verschwunden sind, bekommen wir täglich Nachfragen von Vereinen, Schulen und Bürgern, wann es wieder losgeht.“ Kein Wunder, das Sportbad ist Lübecks größter Schwimmbadstandort.

Seit Januar 2023 wird das Bad umfassend saniert. Geplant war eine teilweise Inbetriebnahme im Februar. Der Termin konnte aufgrund schlechter Witterungsbedingungen nicht gehalten werden. Nun ist die Teilinbetriebnahme für Montag, 2. September, geplant. Direkt nach den Sommerferien. Dann sollen das Sportbecken, das Nichtschwim-

merbecken sowie die Sanitär- und Umkleidebereiche fertig sein. Außerdem wird es dann schon den separaten Eingang für Schulen und Vereine geben.

Bevor das Bad dann für alle Lübecker öffnen kann, müssen vor allem noch Eingangsbereich, Spraypark, Kursbeckenanbau und Außengelände fertig werden (zweiter Bauabschnitt). Damit rechnen die Lübecker Schwimmbäder im November. Dann soll Lübeck ein neues modernes Hallenbad für Vereine und Freizeitschwimmer, einen Ausbildungsort für Schulen sowie einen Freizeitort für Familien und Senioren haben.

Dazu wird Folgendes geboten: Für Vereinssportler, Schulen und Freizeitschwimmer wird es ein Sportbecken (50 mal 21 Meter) mit einer Wendebrücke geben. „Diese lässt sich mechanisch bewegen, sodass das Becken in Bahnen mit 25 Meter Länge unterteilt werden kann“, erklärt Hoppe. Die vorherige Wendebrücke musste noch per Hand verschoben werden. „Nicht selten hat sie sich dabei verkeilt“, sagt der Werkleiter, „das war immer ein Drama.“ Zum Becken gehören ein Sprungturm, zwei Kaltwasserduschen und ein großer Monitor für Wettkampfzeiten, Kursübersichten und mehr. Um bei Wettkämpfen auch die lange



Fliesenleger Maik Lichtenberg geht mit seinem Arbeitsmaterial am Sportbecken vorbei. Die blauen Elemente gehören zum künftigen Sprungturm.

Foto: Lutz Roeßler

Schwimmstrecke bieten zu können, wird die Wendebrücke in eine Richtung komplett verschoben. „So werden die 50 Meter genau eingehalten und Rekorde auch anerkannt“, sagt Hoppe.

Direkt neben dem großen Becken befindet sich das Nichtschwimmerbecken. Es misst rund 17 mal acht Meter und hat eine Schwimmlerntreppe, die über Stufen ins Wasser führt. Hier sollen Schwimmernkurse für Kinder und Erwachsene stattfinden.

„Wir wollen fünf Kurse pro Tag möglich machen“, sagt der Werkleiter, „der Bedarf ist groß.“ In 2023 hätten 1500 Kinder und Erwachsene Schwimmen gelernt. Es sollen noch mehr werden.

Der Spraypark liegt direkt neben dem Eingangsbereich. Es ist ein Wasser-Kinderspielplatz für etwa Zwei- bis Achtjährige. „Wir werden hier bewusst keinen Dschungel oder Ähnliches entstehen lassen, sondern unse-

re Lübecker Themen Ostsee, Schiffe, Hanse und Hafen umsetzen“, erklärt Björn Hoppe. Eines der geschwungenen Becken ist schon zu sehen. Zwischen Eingangsbereich und Spraypark gibt es ein rundes Fenster in unterschiedlicher Größe, sodass man von dort aus hineinschauen kann. Hoppe: „So bekommen die Kleinen beim Reingehen schon Vorfreude.“

Im Eingangsbereich befindet sich die Kasse rechts und eine Zugangsschleuse links. So müssen

sich nicht alle Gäste immer an der Kasse anstellen. Wer eine Geldwert- oder Bonuskarte besitzt, kann direkt durch die Schleuse gehen. Zu sehen ist von all dem noch nichts. Die Eingangstreppe ist abgerissen, es liegen Kabel herum, und die Gerüstbauer tragen Elemente für das nächste Gerüst ins Bad. Die Umkleiden, Schließfächer und Sanitärebereiche hingegen sind fast fertig. Hier ist schon das maritime Farbkonzept mit Blau (Wasser), Gelb (Sand) und Orange (Sonne) zu erkennen.

Beim Anbau für das Kursbecken muss noch am meisten getan werden. Es ist eine große Baustelle. Aber man kann schon die Wände sehen. Das Kursbecken (10 mal 12 Meter) erhält später einen beweglichen Boden, mit dem die Wassertiefe gesteuert werden kann. „Wir werden nicht nur die bekannten Kurse wie Aqua-Fitness oder Aqua-Gymnastik anbieten, sondern auch neue Kurse“, sagt Hoppe. „Dafür werden wir an Schulungen teilnehmen, um diese Kurse dann ins Programm aufzunehmen.“

Ob es bei den ursprünglichen 27,3 Millionen Euro für die Sanierung bleibt, steht nicht fest. „Die Kosten können wir aktuell noch nicht genau sagen“, erklärt Hoppe. „Noch bewegen wir uns ungefähr im Rahmen.“ **KÜ**

Noch sind 5 Messeflächen frei. **Buchen Sie jetzt!**

Lübecker Nachrichten

7. **AZUBI MEILE**

Ausbildung im Norden

Samstag, 14. Sept. 2024

Die LN-Azubimeile ist die **Ausbildungsmesse** mit Wohlühl-Charakter in ruhiger, entspannter Atmosphäre. Wir bieten Ihnen Raum **um junge Menschen für die Berufsbildung in Ihrem Hause zu begeistern.**

Wir informieren Sie gerne zeitnah über die Messemodalitäten. **Rufen Sie einfach an oder senden Sie uns eine Mail.**

Infos & Anmeldung unter:

Nadja Nachtigall, Tel.: 0451 144-1683, Mail: nadja.nachtigall@LN-luebeck.de

Peace-Zeichen und Regenbogen auf dem Lindenteller

LÜBECK. In den nächsten Wochen und Monaten sendet der Lübecker Lindenteller eine klare Botschaft: Etwa 6000 Blumen und Pflanzen werden das berühmte Peace-Zeichen abbilden. Diese wird wiederum von Stauden ausgefüllt, die in den Farben des Regenbogens blühen werden. Das Ganze setzt ein Zeichen für eine friedliche und offene Gesellschaft. Die Lübecker sowie die Gäste der Stadt können sich dadurch zugleich auf einen bunten und abwechslungsreich gestalteten Platz freuen – mit dem Motto „Um den Regenbogen“.

Das Projekt kommt dank einer langjährigen Zusammenarbeit zustande: Die Hansestadt hat den Lindenteller zwischen Hauptbahnhof und Holstentor erneut in die Verantwortung der Diakonie Nord Nord Ost übergeben – bereits zum 20. Mal. Gärtnerinnen und Gärtner mit und ohne Behinderungen bestückten die Insel vor dem Holstentor in den vergangenen Tagen mit unterschiedlichsten Gewächsen. Die Motividee stammt von der Diakonie Nord Nord Ost, der Gestaltungsentwurf vom Bereich Stadtgrün und Verkehr der Hansestadt Lübeck. „Wir erfreuen uns immer an der Zusammenarbeit – und in diesem Jahr ganz besonders über die Motivfin-



Karin Lünse (v. li.), Volker Becker, Matthias Krüger und Hendrik Liercke bei der Arbeit auf dem Lindenteller.

Foto: DNNO

dung. Schließlich setzen wir uns mit ganzer Kraft für eine inklusive und friedliche Welt in bunter Vielfalt ein. Wir machen uns stark, Vorurteile und Barrieren abzubauen“, sagt Johanne Hanemann, Geschäftsführerin der Diakonie Nord Nord Ost. Die Gärtnerinnen und Gärtner können sich an dieser prominenten Stelle der Stadt wieder beweisen. „Die Aktion macht die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen deutlich“, so Hanemann weiter.

Erste Blumen beginnen bereits zu blühen, nach und nach wird

immer mehr zu sehen sein. „Den Höhepunkt der Blüte erwarten wir aber natürlich in den Sommermonaten Juli und August“, sagt Hendrik Liercke vom Garten- und Landschaftsbau der Diakonie Nord Nord Ost. Die vielen Stauden und andere Blumen und Pflanzen pflegt das Team der Diakonie Nord Nord Ost bis in den Herbst hinein. Unter anderem stehen Bewässern und Unkrautbekämpfung auf dem Programm – also jede Menge Arbeit. „Das Team ist fleißig, hat viel Spaß und freut sich auf die nächsten Monate“, so Liercke.

Gespräch mit Kultursenatorin Monika Frank

LÜBECK. Monika Frank ist seit 2021 Senatorin für Kultur und Bildung in Lübeck. Am Montag, 17. Juni, zwischen 16 und 18 Uhr steht sie im Rahmen der Reihe „Mehr Vielfalt in die Kommunalpolitik – Frauen sind dabei“ kommunalpolitisch interessierten Frauen für ein Gespräch und Fragen zur Verfügung. Neben Einbli-

cken in den Werdegang, die Arbeit und die Tätigkeitsfelder einer Senatorin wird es Raum für Fragen und Anregungen zu Kultur- und Bildungsfragen in Lübeck geben. Veranstalterin ist das Frauenbüro der Hansestadt Lübeck. Gleichstellungsbeauftragte Elke Sasse moderiert das Gespräch. Die Platzzahl ist be-

grenzt; Deshalb wird um Anmeldung bis zum 10. Juni beim Frauenbüro gebeten unter Telefon 0451/ 1221615 oder E-Mail an: frauenbuero@luebeck.de. Dann wird auch der Veranstaltungsort bekanntgegeben. Mehr zur Veranstaltungsreihe unter www.luebeck.de/frauenbuero unter „Aktuelles“.